



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

IX. Für den 24. Julij. Practick oder Vbung der gegenwart Gottes/ nach dem
exempel B. Victoriæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

zu finden/die sehr läre tag vnd monat haben
diweil sie verabsäumen was ich dises oris
fürhalte/vnd ihre werck nicht versehen vnd
stättieren mit disen Opffern / vnd auß
bündigen meinungen/welche dieselbige vol-
kommen machen: vnd deswegen kan Gott
zu ihnen sagen / was er vorzeiten dem Bi-
schoff von Sardis fürgerüpfet hat/(Apoc. 3.)
Esto vigilans; non enim inuenio opera tua
plena coram Deo meo. Sey wacker / dan ich
befinde deine werck nicht völig vor meinem Gott.
Philagia, GDT behüte dich für ein solchen
verweiß/vnd ertheile dir seinen Segen/das
du dir die Auffopfferung deiner werck / in
sonderheit am morgen vnd den Tag durch/
recht lassst zu herten gehen / vnd dieselbe
zum wenigsten zwey oder drey mal dermas-
sen ernewerest/ damit dein Herz dem Her-
zen der H. Gertraud ähnlich vnd gleich wer-
de/welche / wie oben angedeutet durch dise
Übung ihr Herz dem Seeligmacher vn-
serer Seelen zu einer so annehmlichen woh-
nung gemacht hat / daher nach den gestal-
ten des allerheiligsten Sacrament des Al-
tars/nirgent lieber als im selbigen Herzen
sein vnd sich auffhalten wollen.

Die Neunte Übung.

Für den 24. Julij.

Practick oder Übung der gegenwart Got-
tes/nach dem Exempel der Seeligen
Victoria.

Philagia, ich wolte dir von wegen der
grossen begird so ich zu deinem Geistli-
chen fortgang trage/gerne sagen / was S.
Gregorius Nazianzenus seinen Freunden
zurathen pflegte; wir sollen vnd müssen

nemblich alle vnd jede Augenblict Gottes
eingedenck seyn; oder was der fürreffli-
che Martirer ein Patriarch von Antiochia
S. Ignatius zu den Ephesern schreibt / da
er spricht: Ich wünsche/das ihr nimmer a-
them schöpffet/ohne das Herz zu GDT zu
erheben/vnd seiner zu gedencken.

Aber das were zu viel begeren: will mich
derowegen begnügen lassen: wan du dise
auff dem Weg des Göttlichen dienstis so
hochwichtige Übung von der gegenwart
Gottes vnder deine fürnemste vnd gewöhn-
lichste Andachten forthiu rechnest. Im fall
du aber wünschest / das ich dir meine mei-
nung davon sage/so höre zu/vnd liebe fort-
hin dise anmütige gedächtnis Gottes.

Es ist die immerwehrende Übung der lie-
ben Engel vnd seligen im Himmel/da sie
vnablässiglich seyn in dir gegenwart Got-
tes/vnd ganz vnd gar ertruncken vnd ver-
tiefft in den gedanken von der Gottheit.
Thu ich dann nicht recht dran / das ich dich
in disem Leben selig mache / vnd dich leh-
re leben/wie die Engel vnd Heiligen droben
thun?

Es ist die leichteste Andacht auß allen:
dan weil Gott allenthalben ist / so wird dar-
zu anders nichts erfordert / als das wir die
Augen des Glaubens auffthun. So bald
solches geschicht / so sehen wir ihn schon ne-
ben vns/in vnd vmb vns/vnd mögen nach
vnserm belieben bey hellem tag / bey der ge-
sellschaft vnd allein/vnd an allen orten mit
ihme reden vnd handeln. Er ist bey vns / vnd
ligt es nur an vns / das wir vns zu ihm sü-
gen/vnser gedanken anzeigen / seiner hilff
begeben/vnd ihme vnser werck auffopfern.
Man kan mit den grossen Herren auff erden
nicht so bald zu sprach kommen: es muß
einer

einer bißweilen drey oder vier stunden vñnd halbe tag warten/ehe man sie sehen oder mit ihnen zwen wort reden kan. Was Gott antrifft/wir sehen ihn / wir reden mit ihm wan vñnd so oft wir wollen:so gar hindert vns die nacht vñnd finsternuß nichts daran / vñnd wir bedürffen keiner factel damit wir ihn bey der nächelicher ruh können sehen. Wan die andächtige Magdalena von Redon auß S. Dominici Orden des nachtes erwachte/so hörte man sie schreyen: Wo bistu mein JESU mein GOTT/mein Herr / mein Lieb vñnd mein alles? Wo bistu/damit ich dich lieben/dich anbetten/vñnd für dich sterbē möge?

Es ist die Vestung vñnd Bollwerck / da vns der Feind fürchtet / vñnd sich davon macht:vñnd er hasset nichts so fast / wie S. Augustinus bezeugt/als die Seelen / so sich stellen in die gegenwart Gottes/vñnd in solchen stand/da sie von Gott gesehen werden. So gar verschwinden alle Anfechtungen vñnd anreizungen zur Sünd / wie sie auch Namen haben mögen von disem blossen gedanken/das Gott gegenwertig sey / vñnd alles sehe. Ich will lieber das leben verlieren/sagte vorzeiten die keusche Susanna / als den grossen GOTT belaidigen/ der alle meine werck anschawet/ vñnd die verborgenste winckel meines Herzens durchgründet.

Es ist ein schöner bericht vñnd anleitung in kürger zeit zu gelangen zur Heiligkeit/zur vollkommenheit / vñ eroberung aller der fürtrefflichsten Tugenden. Vnder denen Lehrstücken / so der H. Dorotheus seinem Doctheo geben/ware diß von der gegenwart Gottes das fürnemste:vñnd es hat diser lehrsame Jünger seinen nutzen damit dergestalt geschafft/das er innerhalb fünf Jahren auß einem vnbeständigen weltlichen/vñvolkommenen/vñnd seinen begirlichkeiten ergebnen

menschen sehr vollkommen worden/vñnd das verdienst/den Namen vñnd die Glory eines grossen Heiligen erhalten hat. Alle Tugenden folgen auff disen herrlichen gedanken/das vns Gott anschawe. Wo ist irgend ein Soldat zu finden/der nit tapffer secht/vñnd sich münter erzeige/wan ihm bewußt das er von seinem Fürsten gesehen werde? Wer sich gebührender weiß erinnert/das GOTT die Augen auff ihn geschlagen habe/der übet die Tugenden hauffenweiß / die lieb am ersten vñnd vor andern;in dem er alles was er thut/Gott zu lieb verrichtet/vñnd demselben seine werck auffopffert:die demut/die resignation vñnd vereinigung seines willens mit dem Göttlichen/die zucht vñnd eingezogenheit/gedult vñnd alle andere Tugenden werden von demselben außs fleißigst beobachtet / vñnd er bemühet sich sehr/Gott ein gnügen zu thun vñnd zu gefallen/der auff all vnser thun vñnd lassen mercket. Am Glauben kan es nimmer manglen;diweil diser gedanken/Gott seye vñnd bey vns/nicht seyn kan ohne einen wirklichen glauben der allwesenheit vñnd vnermesslichkeit Gottes/darin eigentlich die wahre vñnd beste weiß diser Übung bestehet/vñnd nit in der einbildung/ das er in gewisser figur vñnd gestalt bey vns seye: auch nit wan wir vns fürbilden / als sehen wir Christum den Herren nechst bey vns; diweil dise einbildungen vñnd figuren der leiblichen sachen einem den kopff leichtlich brechen vñnd schädlich seyn / da hingegen ein leiblicher gedanken das Gott gegenwertig seye/der auff den Glauben gegründet ist/vns nichts zu schaffen gibt/vñ vns süßiglich antreibt alles was wir fürhaben vollkommenlich zu verrichten.

Es ist dise Übung der Triumphwagen/da die liebe GOTTES obßigt wider alle
Nun 2 ihre

ihre Liebhaber vnd Freund / durch eine vn-
 auflöbliche vereinigung ihrer Herzen. S.
 Catharina von Senis da sie von ihren El-
 tern vber ihr vermögen mit geschäften bela-
 den ward / sie dadurch von der andacht in et-
 was abzuhalten ; hat sie in ihrem Herzen
 Gott ein Kämmerlein auffgerichtet / da sie
 ihn ohn vnderlaß sahe vnd betrachtete : dar-
 auß in ihr eine vnaussprechliche freud ent-
 stunde / vñ die wunderbarliche vereinigung
 mit Gott / welche jedermänniglich bekant ist :
 deswegen sie dan auch alle ihre Freund vnd
 bekanten so wol mündlich als schriftlich zur
 selbigen Übung anzumahnen pflegte. Die
 eiferrige Magdalena von Hedon / deren oben
 meldung geschehen / ware also gewöhnt zur
 gegenwart Gottes / daß sie keinem antwort
 gabe wan sie gefragt ward / sie hettedan ihre
 Augen vorhin gen Himmel erhebt / zum zeu-
 chen ihrer Lieb zu Gott / vnd denselben raths-
 zu fragen / was sie solle antworten. Die See-
 lige Victoria wanderte schier stäts in der
 gegenwart Gottes / vnd als sie eineß von ei-
 ner Geißlichen gefragt ward / ob die Gott-
 liebende Personen / so sich auff diese Übung
 geben / wol ein viertelstunden lassen hinge-
 hen / daß sie an Gott nicht gedencken : ant-
 wortet sie gleichsam mit grosser verwunde-
 rung / Nein / mein Tochter / sie müssen es
 nicht also machen : Als diese Schwester aber
 drauff sagte / sie vnderlasse es wol ein gerau-
 mere zeit / sagt hinwiderumb Victoria / ich
 kan mir solches nicht eingebilden / vnd nemme
 das widerspitt an mir selber / vnd auß dem
 was mir widerfährt ; dan wan ich allen fleiß
 wölste anwenden / so were es mir jedoch vn-
 möglich / eine so lange zeit hinschleichen zu
 lassen daß ich mein Herz zu Gott nicht erhe-
 ben / vñ an das was ich liebe nit gedencken
 solte.

Es ist das Ruhbettlein der Liebhaber Got-
 tes. Einer lebt stäts in gutem frieden vnd
 wer dise wunderbarliche gegenwart im
 brauch hat / der fänge alles an mit einem sit-
 samem vnd rühtigem Herzen. Die Seelige
 Agatha de Cruce hatte sich dergestalt darzu
 gewöhnet / daß sie vermeinte sie were gang
 eingeschlossen in die Väterliche Schoß
 Gottes des Allmächtigen / vnd darinnen be-
 wege sie sich / darinn gehe vnd stehe / darinn
 rede / bette / arbeite / vnd ruhe sie. Dahero ge-
 schah es / daß sie zu vñ in allen dingen
 gleich gewogen war / vñ wie die sachen ab-
 lieffen / nimmer im wenigsten sich beküm-
 merte. Das größte vnglück der welt könte ihr
 gemär nicht verunruhigen ; dieweil dise ihre
 wohnung in der Schoß Gottes ihrer Seel
 ein solche süßigkeit brachte / daß dadurch alle
 bitterkeit allerhand Creuz vñ Leidens
 gänzlich gelindert vnd vertrieben ward /
 vnd wuchs dise ihre tapffere großmütigkeit
 von einem tag zum andern der gestalt / daß
 sie ihr ab keiner verfolgung fürchte / vñ
 lebte so rühtig vñ wol zu frieden / daß keine
 verenderung oder geschäft sie verstören
 konte.

Philagia, du begerest zu wissen was ich
 von diser gegenwart Gottes hielte ; da hastu
 meine meinung auff diesem papier ; jent mag
 ich dir dise vngesweiffelte hoffnung / dir
 werdest mir hinwiderumb so viel zu gefallen
 seyn / vñ die selbe tieff in dein Herz hinein
 schreiben / fleißig üben // oder auff ein ander
 mahl mich vngesfragt lassen // wan du mei-
 nem guten vñ erewem rath nichts

willst folgen.

(.)

Die